

Inhalt:

I. Vorbemerkung	1
II. Forschungsgeschichte	12
A. Die Entdeckung eines "ganz eignen Umstands"	12
B. Ein Streit entsteht: Maßmann gegen Hoffmann	17
C. Erste Positionen.....	38
1. Maßmann: Der Herausgeber legt sich fest	38
2. Hoffmann: Fundgruben	41
3. Lachmann: Eine prominente Fehldatierung	42
4. Wackernagel: Der Weg zum Handbuchwissen	44
D. Editionsgeschichte(n) - das Jahr 1848.....	47
1. Bezenberger: Maßmanns Kampfgenosse	54
2. Roth: Neues in Sachen Annolied.....	56
3. Maßmann: Die lang erwartete Edition	58
4. Das Ende der Vorgeschichte.....	60
E. Zur Methodik: Instrumentalisiertes Wissen.....	62
F. Die Argumente der Epigonen.....	71
1. Ästhetische Intermezzi:	
"Guß und Fluß" und "Frischer Kern"	71
2. Befürworter der Chronik	75
a) Hypothesen über Hypothesen: Schades Crescentia	75
b) Welzhofer: Ein Historiker meldet sich zu Wort	80
c) Begemann: Eine Ehrenrettung Lachmanns	86
d) Kettner: Ein monographischer Versuch.....	91
e) Roediger (Sylvester): Ein neuer Textzeuge	99
f) Roediger (Ausgabe): Ein urkundlicher Beweis.....	103
3. Chronikgegner	107
a) Autorspekulationen: Holtzmanns Lampert-These	107
b) Debo: "Guß und Fluß" der Kaiserchronik	108

c) Wilmanns: Quellen und die "Arbeit des Reimens"	112
d) Schröder: Die Ausgabe der Kaiserchronik.....	123
4. Konsensgewinnung - Rezensionenfrüchte.....	128
a) Rezensionen zu Wilmanns' "Untersuchungen"	129
b) Rezensionen zu Schröders Kaiserchronik.....	136
c) Rezensionen zu Roedigers Annolied.....	139
d) Wissensbildung in den Handbüchern.....	149
5. Zusammenfassung: Das Wissen der Epigonen.....	153
G. Ein Streit versiegt:	
Ansätze der Forschung nach der "Chronik"	156
1. Giggelberger: Das maschinenschriftliche letzte Wort	160
2. Neue Wege und Methoden	172
a) Zahlensymbolik	172
b) Typologie.....	182
3. Methodisches Vergessen: Zwei Fallbeispiele	189
a) Danieltraum	189
(1) Ernst Friedrich Ohly.....	191
(2) Eberhard Nellmann	194
(3) Edgar Marsch	197
(4) Christian Gellinek	201
(5) Annegret Fiebig.....	206
(6) Daniel in der Methodengrube	209
b) Rupert von Deutz.....	212
4. Konsens- und Diskussionspunkte.....	226
a) Datierungsfragen:	226
b) Gelehrte Traditionen in Kunsträumen.....	238
c) Sprachwissenschaftliche Ansätze.....	245
III. Bestandsaufnahme: Alte Argumente und neue Probleme	251
IV. Neuanatz.....	255
A. Makrostruktur: Erzählverlauf - Abschnittsgliederung	255

B. Die Mikrostruktur: Ein neuer Textvergleich	264
1. Annolied und die Fassungen der Kaiserchronik	266
a) Die 300 Altherren	266
b) Die deutschen Stämme	268
(1) Schwaben	268
(2) Bayern	274
(3) Sachsen.....	279
C. Die Grundlage: Kohärente Fassungen und die Grenzen der Vergleichbarkeit	284
D. Das Gegenbeispiel: Wie es wohl nicht geht (Eberhard Schwarz)	288
E. Plausibilitäten	293
1. Werke, Texte und Fassungen.....	293
2. Geschichtskonzeption.....	302
V. Ergebnis.....	304
A. Das Modell: Die Entstehung des Annoliedes.....	304
B. Die Erklärungsleistung: Offene Fragen und ihre Lösung .	306
1. Zur literarischen Tradition.....	306
2. Geschichtstheorie.....	307
3. Rupert von Deutz	308
4. Zahlensymbolik	311
5. Sprachlicher Befund	312
6. Datierung.....	313
C. Neue Spekulationen zu einem alten Thema: Annolied und Kaiserchronik.....	315
VI. Zusammenfassung	320
Abkürzungen.....	323
Literatur.....	324